

«Hier sollen sich alle wohlfühlen»

Lungern Nach einer intensiven Bauzeit erstrahlt das neue Gemeindehaus in neuem Glanz. Gestern wurde es mit Einsegnung und Schlüsselübergabe offiziell eingeweiht.

Birgit Scheidegger
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Es war einer seiner ersten Auftritte als Gemeindepräsident von Lungern und deshalb für ihn besonders bewegend: «Es ist ein spezieller Tag», betonte Albert Amgarten bei der Eröffnung des Gemeindehauses. «Und es soll auch ein besonderer Tag für die Bevölkerung werden, der allen in guter Erinnerung bleibt.»

Die Gemeinde kaufte das sanierungsbedürftige Bankgebäude nach dem Auszug der Bank im Dezember 2012 zur Sicherung der Räumlichkeiten für die Verwaltung. Von Mai bis November 2016 wurden die Grundlagen sowie eine Kostenschätzung erarbeitet, und im Februar 2017 gaben die Bürger grünes Licht für das Bauvorhaben. Bereits im Juni des gleichen Jahres wurde das Baugesuch eingereicht und im Januar 2018 mit dem Bau begonnen.

Jetzt – nur acht Monate später – zeigt sich das neue Gemeindehaus, in das zwei Wohnungen integriert wurden, einladend und heimelig, wie der Gemeindepräsident in seiner Ansprache unterstrich. «Über dem Eingang steht «Willkum». Dieses Wort soll für Tradition, Kultur und Zeitgeist stehen», so Amgarten.

640 Kilo Farbe und 800 Eternitplatten verarbeitet

Er dankte gestern allen, die in irgendeiner Art und Weise zum Gelingen beigetragen haben, allen voran den Bürgern, den Mitarbeitern, den Anwohnern und den Handwerkern. «Hier sollen sich alle wohl fühlen, und die Mitarbeiter sollen sich entfalten können», so Amgarten. Die genaue Endabrechnung liegt noch nicht vor, doch das Projekt liegt im Budget», erklärte Gemeinderat Franco Castelanelli und präsentierte noch weitere Zahlen: «Verarbei-



Die feierliche Einweihung (im Uhrzeigersinn von oben): Pater Dominik segnet das Gebäude, ein Fenster von Lukas Gasser, und Gemeindepräsident Albert Amgarten (links) überreicht Gemeindeschreiber Adrian Truttman einen Schlüssel. Bilder: Birgit Scheidegger (Lungern, 9. September 2018)

tet wurden rund zehn Kilometer Kabel, 640 Kilogramm Farbe, 78 Fenster und Glastüren und fast 800 Eternitplatten.»

«Es soll schützen das Recht und wehren dem Unrecht.» Mit diesen Worten segnete Pater Dominik das Gebäude, bevor Albert Amgarten dem Gemeindeschreiber Adrian Truttman einen symbolischen Schlüssel überreichte. Er dankte den angrenzenden Anwohnern für ihre Geduld und

seinem Vorgänger Sepp Vogler für die grosse Vorarbeit.

Danach hatten die Bürger Gelegenheit, einen Blick in die Räume inklusive Wohnungen zu werfen. Die Büroarbeitsplätze sind zeitgemäss gestaltet und eingerichtet. Alles ist behindertengerecht ausgestattet, die einzelnen Stockwerke können via Aufzug erreicht werden. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurden auch die aktuell gültigen Brandschutz-

vorschriften umgesetzt. Die ehemaligen Fenster des Künstlers Lukas Gasser bilden nun einen Blickfang im Treppenhaus.

Eine Fotovoltaikanlage ist auf dem Dach integriert

Ein grosses Augenmerk wurde auf die Energiegewinnung mit einer dachintegrierten Fotovoltaikanlage gesetzt. «Damit decken wir 20 bis 30 Prozent des elektrischen Stromverbrauchs

ab», erklärte Castelanelli. Die Ölheizung wurde durch den Anschluss an den Wärmeverbund Lungern, in dem einheimisches Holz verbrannt wird, ersetzt.

Die Regale und auch das Zwischenlager der Gemeindeverwaltung sind noch leer, und es braucht sicherlich noch einige Zeit bis alles fertig eingeräumt ist. Was aber sicher ist: Den Bürgerinnen und Bürgern gefällt «ihr» neues Gemeindehaus.